



„DA VINZI“-JOURNAL

Nr. 53 - 12/16 + www.krankenhaus-haseluenne.de

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

das Jahr 2016 neigt sich dem Ende zu und bietet Anlass, Bilanz zu ziehen. Gesundheitspolitisch begann es wieder einmal mit einer neuen Krankenhausreform.

Auch das Jahr 2016 sollte eigentlich mit dem Krankenhausstrukturgesetz die prekäre wirtschaftliche Situation der Krankenhäuser entspannen und eine gute medizinische Versorgung für die Bevölkerung auch in Zukunft sicherstellen.

Es gab viele gute Ansätze, die mit dem Krankenhausstrukturgesetz verwirklicht werden sollten: Pflegezuschläge, Tarifausgleichsraten, Förderprogramme für Pflegestellen, usw. Praktisch handelt es sich jedoch um große Worte mit wenig Substanz. Deswegen kommt die Umsetzung der neuen Richtlinien nur langsam voran.

Andererseits dürfen wir aber mit Zuversicht in das nächste Jahr blicken. Das Niedersächsische Sozialministerium hat uns mitgeteilt, dass unserem Vorhaben zum Neubau eines neuen Bettenhauses mit Funktionsdiagnostik etc. für die Psychosomatik ein hoher Stellenwert eingeräumt wird. Daher dürfen wir mit einer möglichen Förderung aus einem „Sondervermögen“ des Landes Niedersachsen rechnen. Über diese Nachricht haben wir uns sehr gefreut und sind zuversichtlich, dass wir im nächsten Jahr einen entsprechenden Förderbescheid erhalten werden.

Wichtig erscheint mir allerdings auch, dass die sogenannten Landesbasisfallwerte mit einem hausindividuellen Fixkostendegressionsabschlag fixiert werden. Bei Mehrleistungen ist ein Abschlag von 35 % durch das PsychVVG auf eine Größenordnung festgesetzt worden, die im Vergleich zu dem, was auf die Krankenhäuser durch die Krankenkassenforderungen zugekommen wäre, zu akzeptieren ist.

Der Dezember ist aber nicht nur ein Monat der Bilanzen und der Rückblicke, er ist auch, und dies vor allem, der Monat der adventlichen Vorfreude. Freuen wir uns auch auf ein gutes und erfolgreiches Jahr 2017, das wir wieder einmal gemeinsam mit Ihnen begehen dürfen. Ganz besonders freuen wir uns auf die vielen neuen Begegnungen mit neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die wir im Jahr 2017 begrüßen dürfen.

Ihnen, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, liebe Leserinnen und Leser, wünsche ich eine unterhaltsame Lektüre und vor allem: Herzlichen Dank für die gute Zusammenarbeit, viel Glück, Gesundheit und Erfolg im nächsten Jahr.

Ihr
Walter Borker
Verwaltungsdirektor

Psychosomatische Medizin und Psychotherapie - Neue Chefärztin im St.-Vinzenz-Hospital -

Wir freuen uns Ihnen mitzuteilen, dass wir zum 15. Januar 2017 Frau Ulrike Schultheis als neue Chefärztin der Abteilung für psychosomatische Medizin begrüßen dürfen.

Frau Schultheis ist am 11.08.1970 in Mechernich geboren. Nach dem Studium der Humanmedizin an der Freien Universität Berlin und der RWTH Aachen sowie nach Ihrer Zeit in der Inneren Medizin in Mönchengladbach und Gütersloh, wo sie später als Oberärztin tätig war, machte sie 2003 Ihren Facharzt für Innere Medizin. Seit März 2006 arbeitet Frau Schultheis im LVR Klinikum in Essen. Zunächst begann sie dort als Assistenzärztin im Bereich Psychosomatische Medizin und Psychotherapie und machte 2010 die Facharztprüfung. Von nun an war sie Oberärztin des Bereiches und seit 2013 ist sie die leitende Oberärztin sowie kommissarische Klinikdirektorin der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie des LVR Klinikums Essen. Darüber hinaus ist Frau Schultheis zertifizierte Psychoonkologin und EMDR-Therapeutin.

Frau Schultheis behandelt alle gängigen psychosomatischen Erkrankungen wie zum Beispiel Essstörungen, Traumafolgestörungen, somatoforme Störungen, somatopsychische Störungen. Außerdem hat sie Erfahrung in den Bereichen Transsexualität, kulturspezifische Psychotherapie sowie Transplantationsmedizin. Hierbei kommen die unterschiedlichsten Therapien einer modernen Psychosomatik individuell zum Einsatz.

Frau Schultheis freut sich, die Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie mit einem hoch engagierten Team vom Pflegekräften, Psychologen, Therapeuten sowie Ärzten aufzubauen und weiter zu entwickeln.

Wir wünschen Frau Schultheis für den Start hier bei uns im Krankenhaus als Leitung der Abteilung für Psychosomatische Medizin alles Gute und viel Erfolg.



In der heutigen Ausgabe:

- Psychosomatische Medizin und Psychotherapie - Neue Chefärztin im St.-Vinzenz-Hospital -
- Jubiläumsfeier der Mitarbeiter im St.-Vinzenz-Hospital
- E-Learning / Online- Lernportal für Mitarbeiter
- „Tag der Maus“ im St.-Vinzenz-Hospital Haselünne
- Rorateam im St.-Vinzenz-Hospital
- Personalangelegenheiten



Jubiläumsfeier der Mitarbeiter im St.-Vinzenz-Hospital

Am 10. November 2016 konnten insgesamt 45 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des St.-Vinzenz-Hospitals, im Kolpinghaus Haselünne, auf ein langjähriges Dienstjubiläum zurückblicken. „Wir profitieren bis heute von ihren Ideen, ihrem Engagement, ihrer Tatkraft und ihrer Treue“, so Herr Borker in seiner Laudatio. Die große Zahl der zu Ehrenden sei nicht zuletzt auf die Einrichtung der psychiatrischen Abteilung in 1996 zurückzuführen. Dabei dachte Herr Borker auch an die unruhigere Zeit, die, so der Verwaltungsdirektor, sicherlich nicht immer einfach war, habe es doch einen großen Umschwung gegeben. „Aber sie alle, diejenigen, die schon bei uns waren genauso wie die neuen Kolleginnen und Kollegen haben sich an- und eingepasst und arbeiten Hand in Hand.“ Er betonte, dass alle auch für die Zukunft für das Haus wichtig seien. „Auf Ihre Fähigkeit und ihre Erfahrung möchten wir nicht verzichten.“ Im Rahmen der Feierstunde ging Herr Borker auch kurz auf die Entwicklung des Krankenhauses ein und verwies in diesem Zusammenhang auf die noch zu erwartenden Entwicklungen. Aktuell seien noch einige Baumaßnahmen in Arbeit. Er freute sich, den Mitarbeitern von der guten Entwicklung berichten zu können. Der Kuratoriumsvorsitzende Klaus Schütte, der es sich nicht nehmen ließ, gemeinsam mit seinem Stellvertreter Pastor Johannes Bartke und dem ärztlichen Direktor Dr. med. Mathias Chwallek der Ehrung beizuwohnen, sprach ebenfalls seinen Dank für die geleistete Arbeit der vergangenen Jahre aus.



- 10 Jahre: Daniel Baalman, Heike Hempfen, Julia Kley, Susanne Lexer, Marita Peterberns, Nina Szczupacki, Margitta Vortherms
- 20 Jahre: Hildegard Arnold-Kaiser, Silvia Barnowsky, Andrea Cordes, Clemens-Josef Geers, Marianne Joachim, Ulrike Kruempel, Sergej Littke, Theresia Ostermann, Barbara Sasse, Marianne Schluetke, Lida Schröder, Daniela Schulte, Doris Unkenholz, Rita von Garrel, Martin Wenning
- 25 Jahre: Andrea Dulle, Rita Eggern, Magdalene Geers, Mechthild Gerdes, Petra Henke, Kerstin Linnenbäumer, Edith Mensen, Christa Ritzenhoff, Monika Ruehlmann, Doris Schuenke, Margarete Schulte, Helga Teismann, Waltraud Toebben, Grazyna-Maria Zielinski
- 30 Jahre: Roswitha Helmsing, Astrid Jäger, Doris Schmitz
- 35 Jahre: Andreas Hodes-Thien, Bernhardine Kröger, Angelika Meyer, Elisabeth Telkmann
- 40 Jahre: Marlene Cordes, Elisabeth Dust

E-Learning / Online-Lernportal für Mitarbeiter

Die SVH onlineacademy wird am 01.02.2017 starten. Über dieses E-Learning-Portal können alle Mitarbeiter des St.-Vinzenz-Hospitals die zu absolvierenden Pflichtfortbildungen (z.B. Hygiene, Brandschutzunterweisungen) am Computer absolvieren. Anhand zweier Testfortbildungen können alle Mitarbeiter bereits jetzt den Aufbau der Kurse sowie den Ablauf einer Schulung testen. Der Mitarbeiter loggt sich mit seiner persönlichen Kennung und seinem Passwort auf der Webseite ein und kann dann aus den relevanten Fortbildungen wählen. Zudem erhält er einen Überblick über die bereits durchgeführten Fortbildungen und sieht, welche noch ausstehen. Die einzelnen Fortbildungen ähneln einer animierten Power-Point-Präsentation. Die Inhalte werden schriftlich erklärt und durch animierte Grafiken ergänzt. Am Ende jeder Fortbildung steht eine Lernerfolgskontrolle an, die das Wissen nochmals abfragt. Wer die Fortbildung erfolgreich abgeschlossen hat, kann ein entsprechendes Zertifikat öffnen und herunterladen. Zudem erhalten die Führungskräfte eine Mitteilung, dass die Fortbildungen bestanden wurden. Wer die Lernerfolgskontrolle nicht sofort schafft, wiederholt

sie erneut. Vorgesetzte erhalten weder Informationen über die Anzahl der Lernerfolgskontrollen noch über die Zeit die Sie benötigen. Die Führungskräfte erhalten nur die Information wer diese Fortbildung bereits erfolgreich bestanden hat und wer noch nicht. Die SVH onlineacademy ermöglicht den Mitarbeitern, die Fortbildungen vom Computer aus zu durchlaufen. Nach Absprache mit dem Vorgesetzten kann am Arbeitsplatz oder im eigenen Zuhause die Fortbildung absolviert werden. Wer die Pflichtfortbildungen außerhalb seiner Dienstzeit bearbeitet und erfolgreich abschließt, kann sich die vorgegebene Lerndauer als Arbeitszeit gutschreiben lassen. Das entsprechende Zertifikat sollte bitte an die Projektleiterin, Frau Beckering, weitergeleitet werden. Für die freiwilligen angebotenen Fortbildungen gilt diese Stunden-Vergütung nicht. Einige Fortbildungen mit einem praktischen Anteil, werden auch weiterhin über die innerbetriebliche Fortbildung organisiert und vor Ort durchgeführt. Weitere Informationen finden Sie im QM Portal / Intranet.





„Tag der Maus“ im St.-Vinzenz-Hospital Haselünne

Am 3. Oktober 2016 fand im St.-Vinzenz-Hospital in den Räumen der Kunst- und Ergotherapie der „Sendung mit der Maus- Türöffnertag“ vom WDR im Rahmen der Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie der „Kampagne für Kinder psychisch kranker Eltern – KKPE“ statt. An diesem Tag öffneten wir unsere Türen, um für rund 30 Kinder von Mitarbeitern, den Kindern von psychisch erkrankten Patienten und auch allgemein interessierten Kindern psychische Erkrankungen und Hilfsangebote zu erläutern. Kinder spüren genau, wenn ihre Eltern oder Angehörige anders sind als sonst und nehmen Warnzeichen genau wahr. Sie machen sich Sorgen, übernehmen manchmal viel zu schnell Verantwortung und geraten darüber hinaus mit sich und anderen in Konflikte. Die Folgen davon sind weitaus bekannt.

Zur Einstimmung las die Kinderbuchautorin Claudia Gliemann aus Karlsruhe aus ihrem Buch „Papas Seele hat Schnupfen“. Es wurden passende Illustrationen gezeigt, sowie zum Buch passende Lieder von Frau Gliemann gemeinsam mit den Kindern gesungen. Im Anschluss wurden die Kinder in sechs Gruppen aufgeteilt, die dann einzelne Stationen durchliefen. In der Kunsttherapie lernten die Kinder das Malen und deren Wirkung kennen. Es wurde ein überdimensionales Wandbild gestaltet. Der angereiste Eiswagen von Thies-Eis aus Lingen hielt leckeres Eis für die Kinder bereit. Hier konnten sie erfahren, wie eine Depression die Wahrnehmung verändern kann. Es wurde zunächst ein Eiswürfel probiert (in einer Depression kann sich der Geschmack verändern- es wird nichts/ wenig geschmeckt) und danach das leckere Eis geschleckt (Genuss in der gesunden Wahrnehmung). Bei der nächsten Station ging es im Rahmen einer Simulation darum, wie sich die Wahrnehmung und Motorik anfühlen kann, wenn man an Einschränkungen leidet. Das Gewicht einer Röntgenschürze vermittelte eindrucksvoll, wie etwas zur Last wird, eine Brille sorgte für eine verzerrte Wahrnehmung, Handschuhe ließen die Feinmotorik einschränken. Während die Kinder einen kleinen Parcours durchliefen und Perlen auffädelten, wurden Rechenaufgaben gestellt, die sofort beantwortet werden mussten. Dieses sollte das Gefühl von Überforderung, Frustration oder auch Zeitdruck vermitteln, worunter unsere Patienten im Alltag leiden. Des Weiteren wurde ein Gefühlsmemory angeboten, um verschiedene Gefühle der



Mimik und Gestik zuzuordnen. Anhand eines Puzzles erfuhren die Kinder, welche Faktoren eine Seele gesund, aber auch krank machen können. Bei der nächsten Station, bei der die Kinder auch tätig werden konnten und kleine Specksteine gestalteten, ging es um die Erläuterung der Ergotherapie. Die Kinder konnten durch das Aktivsein erfahren, was Motivation und Selbstwert bedeutet und wie man in Interaktion mit anderen Menschen treten kann. Eine weitere Station stellte das Wühlzelt dar, was z.B. ein Gedankenchaos simulierte. Ein Psychiater erklärte an einem Bücherstand, wie man solche Erkrankungen nennt und warum es wichtig ist, manchmal Medikamente einzunehmen. Die Kinder durften daraufhin sogar in Begleitung eine Station sowie ein Patientenzimmer besichtigen. In den Pausen stärkten sie sich mit Kuchen und Getränken. Für jede absolvierte Einheit bekamen die Teilnehmer einen Stempel auf eine Laufkarte und wurden zum Schluss mit einer von der ESBA (Emsländische Beschäftigungs- und Arbeitsagentur Meppen) selbst genähten Fernsehmaus belohnt.

Es war eine tolle Veranstaltung, die Dank der fleißigen Helfer/-innen reibungslos verlaufen ist und sehr viel Spaß gemacht hat. Es haben viele wertvolle Gespräche stattgefunden und wir hoffen, dass wir damit vor allem Berührungängste genommen und die Kinder altersgerecht über psychische Erkrankungen aufgeklärt haben. Wer sich weiterhin zusätzlich zu den Haselünner Landfrauen und der ESBA in Meppen engagieren möchte, um für die Kampagne KKPE beispielsweise kleine Botschafter für die Kinder unserer psychisch kranken Patienten zu gestalten, kann sich gerne bei Carmen Berling unter Tel. 4404 melden.



Rorateamt im St.-Vinzenz-Hospital

Am 12. Dezember 2016 um 19:00 Uhr nahmen zahlreiche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an unserer Rorate-Messe in unserer Krankenhauskapelle teil. Dechant und Pfarrer Johannes Bartke zelebrierte die Heilige Messe in der von Kerzenschein erhellten Kapelle. In seiner Predigt ging er auf das heilige Evangelium nach Matthäus ein,

in dem es heißt: „Das Kind, das sie erwartet, ist vom Heiligen Geist“. Des Weiteren erläuterte er eine DIA-Projektion von „Jakobs Traum“, in dem er träumte, ihm sei eine Leiter auf die Erde gestellt (siehe Bild). Am Ende der Messe bedankte sich Herr Borker bei allen Anwesenden für die geleistete Arbeit und für die Teilnahme an dieser sehr schönen und besinnlichen Feier. Dabei ging er auf das vergangene Jahr ein und berichtete über die Baumaßnahmen die noch vor uns liegen. Danach lud er alle zu einem gemütlichen Beisammensein im Foyer ein, wo man bei heißen und kalten Getränken einen kleinen Imbiss zu sich nehmen konnte.